

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Donnerstag, den 20. März 1924.

.....
Das Wiener Kunstgewerbe auf der Pariser Ausstellung. Heute vormittags erschien bei Bürgermeister Seitz eine Abordnung des Verbandes der sozialdemokratischen Gewerbetreibenden unter Führung des Generaldirektors der Wiener Messe Julius Müller und des Obmannes der Verbandes Kamerat Kriss und verwies auf das lebhafteste Interesse, welches das Wiener Kunstgewerbe für die demnächst stattfindende Pariser kunstgewerbliche Ausstellung bekundet. Die Deputati en ersuchte den Bürgermeister, die Gemeinde möge die Beschickung dieser Ausstellung durch die Wiener kunstgewerblichen Betriebe tatkräftigst fördern. Der Bürgermeister erwiderte, daß schon der Bundespräsident Dr. Hainisch Besprechungen über diesen Gegenstand eingeleitet habe, an denen nebst Vertretern der Bundesregierung, der Handels- und Gewerbekammer und anderen Korporationen, auch die Gemeinde Wien teilnahm. Nach den Berichten sind die Kosten einer solchen Beteiligung nicht gering und es wird des Aufgebotes aller Kräfte bedürfen, um sie bestreiten zu können. Es dürfe auch nicht übersehen werden, daß die Gemeinde gegenwärtig mit Rücksicht auf das drohende Abgabenteilungsgesetz bei Verwendung ihrer Mittel sehr vorsichtig sein müsse. Nichtsdestoweniger werde er aber doch trachten, eine Unterstützung der Aktion aus Gemeindemitteln zu erwirken. In einer längeren Unterredung informierten die einzelnen Mitglieder der Abordnung den Bürgermeister über diese Ausstellung, wobei vor allem Bezirksrat Altenberg die große Bedeutung der Veranstaltung für die gesamte österreichische Geschmacksindustrie und das Wiener Kunstgewerbe betonte. Bürgermeister Seitz dankte für die eingehende Information und erklärte nochmals, daß die Gemeinde bei dieser Aktion nicht zurückstehen werde, zumal die große Bedeutung des Kunstgewerbes für die wirtschaftliche Entwicklung Wiens voll und ganz anerkannt werden müsse.

.....
Vergrößerung einer städtischen Lungenheilstätte. Die Gemeinde Wien hat im vergangenen Jahre bekanntlich das Sanatorium Baumgartnerhöhe aufgelassen und ⁱⁿ eine Lungenheilstätte umgewandelt. Die günstigen Heilerfolge haben nunmehr das städtische Wohlfahrtsamt veranlasst, eine Vergrößerung dieser Heilstätte vorzunehmen, was durch die Errichtung von Liegehallen erfolgen soll. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für technische Angelegenheiten wurde nach einem Bericht des Gemeinderates Jenschik beschlossen, bei Beginn der schöneren Jahreszeit sofort mit der Aufstellung ^{von zwei} Liegehallen zu beginnen und die Kosten von 60.4 Millionen Kronen bewilligt.